



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

Die kleine heilige Theresia in der Mission

---

## Die kleine heilige Theresia in der Mission

Aus Mariannhill

Wie wir bereits in der Julinummer erwähnten, ist in unserer Mariannhiller Mission die Verehrung dieser allbeliebten Heiligen ganz



Kinder beten vor der St.-Theresien-Statue in Mariannhill  
(Photo: Archiv)

zu Hause. Es scheint aber auch, daß die kleine heilige Theresia sich selbst dort heimisch fühlt und gerne die Bitten ihrer Verehrerinnen erfüllt.

Ein erwachsenes Mädchen, das bei uns arbeitete, hatte ein Schwesterchen, das, dem Tode nahe, zum Erstaunen aller aber wieder genesen ist. Beide Schwestern schreiben diese Genesung der Fürbitte der kleinen Heiligen zu.

Von einer eingeborenen Schwester vernahm ich, daß sie sich mit Hilfe der heiligen Theresia den Beruf erkämpft hat, der ihr nicht nur sehr viele Opfer, sondern auch beinahe das Leben gekostet hatte. Ihr heidnischer Vater wollte sie nämlich lieber tot sehen, und so kam er eines Tages mit einem Knotenstock zur Mission, um sein Kind zu erschlagen. Wirklich wurde sie unbarmherzig von ihm gemartert, bis sie bald dem Tode nahe war, aber das standhafte Mädchen sagte nur: „Vater, lebend bekommst du mich nicht mehr von hier weg.“ Und sie wurde Siegerin. Die kleine heilige Theresia half ihr, daß alle Wunden und Schwielen heilten, und sie ist jetzt eine glückliche Ordensschwester und eine große Verehrerin der kleinen Heiligen.

Eine andere schwarze Schwester, die bereits Lehrerin ist, mußte wegen einem Herzleiden das Unterrichten aufgeben. Sie wandte sich vertrauensvoll an die kleine heilige Theresia, versprach ihr, immer ihre Medaille tragen zu wollen; ihr Gesundheitszustand besserte sich so, daß sie ihre volle Tätigkeit wieder aufnehmen konnte.

Wir Schwestern selbst beteten lange Zeit in einem großen Anliegen, dessen Beseitigung ganz aussichtslos schien, aber unser Vertrauen auf die kleine Theresia wurde mit dem besten Erfolge gekrönt.

## Marianische Aktion

### Marianischer Gebetsdienst

Gebet zu Maria, der Königin der Missionen

„Liebste Mutter, unter deinen mächtigen Schutz stellen wir die katholische Heidenmission. Wir empfehlen deinem unbefleckten Herzen alle Missionare, welche bei den Heidenvölkern sich bemühen, das Reich deines Sohnes auszubreiten. Erwinnere dich, teure Mutter, der Prophezeiung des heiligen Simeon im Tempel, daß dein Kind ein Licht sein soll zur Erleuchtung der Heiden. Hilf durch deine vermögende Fürbitte, daß diese Weissagung recht schnell in Erfüllung gehe. Blicke in Güte hernieder, o Mutter der Barmherzigkeit, auf diese über 1000 Millionen armer Heiden, die noch nichts wissen von deinem göttlichen Sohne, ja selbst noch niemals auch nur seinen Namen gehört haben. Auch ihre Seelen sind erschaffen, um Gottes Majestät zu erkennen, ihn anzubeten und ihn zu lieben. Aber siehe, noch liegen sie im Todesschatten ohne Glauben, ohne Hoffnung und Liebe! Aus Mitleid mit ihnen, o gütigste Mutter, gib recht vielen jungen Herzen auf der ganzen Welt die Gnade des wahren Missionsberufes. So möge denn endlich in Erfüllung gehen der heiße Wunsch des heiligsten Herzens deines vielgeliebten Sohnes, zu sehen, daß das Reich seines Vaters überall in die Herzen aller Menschen gekommen ist. Amen!“

(Imprimatur des Erzbischofs D. Mannix, Melbourne.)

### Die 12 Samstage vor dem Feste der Unbefleckten Empfängnis.

Alle Gläubigen, welche im Dezember jeden Tag besondere Gebete oder fromme Übungen zu Ehren der Unbefleckten Empfängnis Mariä öffentlich und gemeinsam oder für sich allein verrichten, gewinnen folgende Ablässe: 300 Tage täglich oder einen vollkommenen Ablass an einem beliebigen Tage des Monats unter der Bedingung von hl.